

**Sensationelle Flottenkonzentration**  
**Das Ergebnis der Geheim-Besprechungen**  
**Der entscheidungsvolle 20. Januar**  
**Polens Haltung im Italien-Konflikt**  
**Die Schidlitzer Amtswalter erneut vor Gericht**  
**Ruseinandersetzungen bei Notstandsarbeiten**

DANZIGER

# Volkstimme

Geschäftsstelle: Danzig, Im Södenhaus 8. Fernsprechanrufung der Geschäftsleitung 287 00. Schriftleitung 215 60. Bezugspreis monatl. 8.— G. wöchentl. 0,75 G.; in Deutschland 2,50 Goldmark; durch die Post 8.— G. monatl.; für Nummernstellen 6.—. Fotol. Anzeigen: 1 mm 0,16 G.; Reklamen: 1 mm 0,80 G.; in Deutschland 0,16 u. 0,80 Goldmark. — Abonnements u. Inseratenaufträge in Polen nach dem dort. Tageskurs

27. Jahrgang

Donnerstag, den 9. Januar 1936

Nr. 7

Der entscheidungsvolle 20. Januar / Das Ergebnis der Geheimbesprechungen offenbart sich

# Sensationelle Flottenkonzentration

Es wird immer rätselhafter und geheimnisvoller; „Zufälligkeiten“ über „Zufälligkeiten“; was würden die Diplomaten nun anfangen, wenn der Zufall nicht wäre? Und gar erst die Militärs! Wir haben neulich darauf hingewiesen, daß die umfangreichen französischen Flottenbewegungen mit den Generalstabbesprechungen in Paris zusammenhängen müssen. Dieser Eindruck herrscht heute in der ganzen Welt vor; niemand schenkt den anderslautenden Mitteilungen auch nur den geringsten Glauben. Tatsächlich sind die Flottenmanöver, trotz aller Kaschierungsversuche, auch so eindeutig auf einen bestimmten Zweck gerichtet, daß ein Zweifel nicht mehr möglich ist. Hier offenbart sich das Ergebnis der Geheimbesprechungen zwischen den englisch-französischen Stäben, und es zeigt sich der Kurs an, den die englisch-französische Politik nach dem Scheitern des Caval-Boaretschen Friedensplanes zu nehmen gedenkt. Frankreich macht mit Kenntnis französischer Kriegsschiffe aller Klassen gehen ins Mittelmeer oder halten sich nicht allz fern davon auf. Dazu kommt die englische Mittelmeerflotte, verstärkt durch Einheiten aus der Heimat. (Die Rückfahrt einiger Schiffe nach England hat nur vorübergehende Wirkung. In gegebener Zeit werden sie an Ort und Stelle sein.)

In gegebener Zeit! Fällt es nicht auf, daß als zeitlicher Mittelpunkt der „Uebungen“ der 20. Januar angegeben wird, also der Tag, an dem der Völkerbund sich über neue Maßnahmen schlüssig werden soll? Demonstration oder Sicherung? Wir glauben beides; diese Zeit des Zwischenstadiums scheint gut genutzt zu sein. Am 20. Januar wird der Völkerbund nicht mehr als eine rein politische Konferenz der Staatsmänner zusammentreten, sondern hinter ihm steht eine militärische Macht: die stärkste Flottenkonzentration seit dem Weltkrieg!

Der politische Korrespondent der „Morning Post“ zieht aus den französischen Flottenmaßnahmen den Schluß, daß Frankreich jetzt die Südpolitik günstiger beurteilt. Es sei tatsächlich sehr wohl möglich, daß Laval einer Delsperre nicht widerprechen würde, wenn sie vom Abzehrerausschuss empfohlen würde. Andererseits würde es auch für die britische Regierung sehr schwierig sein, nicht für die Sperre zu stimmen, nachdem der Mangel an Unterstützung im Mittelmeer befestigt sei. Schließlich meint der Korrespondent, es könne kein Zweifel bestehen, daß die französischen Generäle in dem Abkommen mit England einen wertvollen Schutzfall für eine gegenseitige Unterstützung „bei einer zukünftigen ersten Gelegenheit“ sehen. Diese Erwägung spiele eine immer wichtigere Rolle.

„Ein Schlußfall für eine zukünftige erste Gelegenheit; man sollte das, was im Mittelmeer geschieht, nicht nur unter dem Gesichtswinkel des augenblicklich in den Vordergrund gerückten Problems betrachten. Man hat beim Amtsantritt des neuen englischen Außenministers gesagt, der Name Eden bedeuete ein Programm. Inwieweit die politische Entwicklung der jüngsten Tage mit diesem Namen und seinem Programm zusammenhängt, wird man bald überschauen können. Der 20. Januar wird manche Schleier zerreißen.“

Wie die englische Admiralität mitteilt, werden gewisse Einheiten der Heimatflotte, nämlich die Schiffe „Nelson“, „Rodney“, „Furios“, „Cairo“ und die 21. Zerstörerflottille in Uebereinstimmung mit dem alljährlichen Brauch etwa Mitte Januar eine Frühjahrskreuzfahrt antreten. Gleichzeitig werden die jetzt in Gibraltar über den Einheiten der Heimatflotte, nämlich die Schiffe „Hood“, „Ramillies“, „Orion“, nach England zurückkehren. Ein ins Einzelne gehende Programm wird in Kürze veröffentlicht werden.

Die beiden erstgenannten Kriegsschiffe, „Nelson“ und „Rodney“, gelten in England als die mächtigsten Schlachtschiffe der Welt. Die „Nelson“ hat eine Wasserdrängung von 33.500 und die „Rodney“ von 33.900 Tonnen. Die „Nelson“ führt die Flagge des Admirals Batehouse, des Oberbefehlshabers der englischen Heimatflotte.

Obwohl über das Ziel der Frühjahrskreuzfahrt noch nichts Näheres bekannt ist, wird in London angenommen, daß der nächste Bestimmungsort voraussichtlich Gibraltar sein wird.

Die Frühjahrskreuzfahrt der englischen Heimatflotte wird, wie ausdrücklich festgelegt wird, nicht in das Mittelmeer, sondern in den Atlantischen Ozean, voraussichtlich in die spanischen und portugiesischen Gewässer führen. Die sich weiter aus Rom melden läßt, haben die britischen Flottenbewegungen dort starke Beachtung gefunden. Dem Reutersvertreter sei amtlich erklärt worden, die Lage würde tatsächlich entspannt werden, wenn die britischen Schiffe das Mittelmeer verlassen. Falls es sich jedoch lediglich um eine der üblichen Uebungen handele, und die Schiffe zurückkehren sollten, liege natürlich keinerlei Veranlassung vor, irgend etwas dazu zu sagen.

### „Keine politischen Erwägungen“.

Auf Anfrage an zuständigen englischer Stelle erfährt Press Association, daß bei der Frühjahrsfahrt der britischen Heimatflotte keine politischen Erwägungen mitspielen. Was die französischen Flottenbewegungen angehe, so finde die Behauptung, daß diese die Folge der kürzlichen technischen Besprechungen zwischen den britischen und den französischen Stäben über die Frage einer gegenseitigen Hilfeleistung sei, keine Stütze. Die Bewegung der französischen Flotte, so erklärt man, sei auf französische Initiative zurückzuführen.

### Und die Franzosen

Die englische Abendpresse berichtet in großer Aufmachung über die Zusammenziehung der französischen Flotte im Mittelmeer. In einer ausführlichen Pariser Meldung weist Reuters darauf hin, daß über 90 französische Kriegsschiffe aller Klassen am 20. Januar im Mittelmeer oder in dessen Nähe kreuzen werden. An diesem Tage trete der Genfer Abzehrerausschuss zusammen, von dem man annehme, daß er über das Delausfuhrverbot gegen Italien beraten werde. Das Auftreten zweier weiterer französischer Geschwader werde in einigen Pariser Kreisen als ein Zeichen dafür ausgelegt, daß die kürzlichen Besprechungen zwischen den britischen und den französischen Flottenabteilungen Früchte getragen hätten.

Trotz der in amtlichen Kreisen in dieser Frage beobachteten Zurückhaltung verlaute, daß diese Flottenbewegungen vielleicht eine Folge der wiederholten französischen Versprechungen seien, sich für einen Fall eines italienischen Angriffes auf die Engländer im Mittelmeer zur Hilfeleistung bereitzustellen.

### „Keiner Zufall“

Zu den in Londoner Blättern sensationell aufgemachten Meldungen von französischen Flottenverschiebungen erklärt man im Marineministerium in Paris, daß die vorgelegene Verschiebung des zweiten französischen Geschwaders zu den augenblicklichen Ereignissen nicht in Beziehung stehe.

### Der Aufmarsch der Schlachtklotte

Im Mittelmeer vollzieht sich demnach ein regelrechter Aufmarsch mächtiger Seestreitkräfte, der am 20. Januar beendet sein soll. Die Stärke der Flotten wird dann so aussehen:

Im östlichen Mittelmeergebiet steht nach wie vor die erheblich verstärkte britische Mittelmeerflotte mit dem Hauptgemisch in Alexandria dicht an der Einfahrt des Suez-Kanals und zum Schutze Ägyptens.

Das erste französische Geschwader (die schweren Kreuzer, ein Flugzeugmuttergeschiff, 30 Zerstörer und 8 U-Boote) über zwischen Toulon und Corsika. Das zweite französische Geschwader (die Schlachtschiffe, ein Flugzeugmuttergeschiff, leichte Kreuzer, 19 Zerstörer und 20 U-Boote) kreuzen unweit von Gibraltar an der marokkanischen Küste.

Die britische Heimatflotte (abzüglich der auf Urlaub gehenden, bisher in Gibraltar liegenden Schiffe) hält Manöver im Atlantik — wahrscheinlich wie jedes Jahr — unweit von Gibraltar ab. Ihr gehören die beiden modernsten Schlachtschiffe der britischen Flotte, „Nelson“ und „Rodney“, an.

### Der französische „Uebungsplan“

#### Kreuzfahrten an der afrikanischen Küste — Station nicht allz weit von Gibraltar

Das französische Marineministerium hat am Mittwochabend bekanntgegeben, daß das zweite Geschwader eine für mehrere Wochen vorgesehene Uebungsfahrt an die Westküste Afrikas unternehmen werde. Unter dem Kommando des Vizeadmirals Darlan sollen die Schiffe des Geschwaders die Heimathafen am 14. Januar in Richtung Casablanca verlassen, wo sie am 18. Januar eintreffen werden. Von Casablanca aus sollen die Schiffseinheiten weiter Kurs auf Dakar nehmen und vom 26. Januar bis 6. Februar in Dakar liegen, wo die Flottille Emile Bertin, die sich auf der Heimreise von den Antillen befindet, zu ihnen stoßen soll. Am 26. Februar wird das zweite Geschwader wieder in Brest einlaufen, nachdem es vom 11. bis 17. Februar erneut Aufenthalt in Casablanca genommen hat.

Casablanca liegt an der französischen Marokkoküste, Dakar in Französisch-Westafrika, Brest an der äußersten Nordwestküste Frankreichs.

#### Italiener aus Malta ausgewiesen

Wie aus Malta gemeldet wird, hat dort die britische Polizei am Mittwoch in den Häusern von 14 Personen, von denen die meisten Italiener sind, Hausdurchsuchungen vorgenommen. Alle 14 Personen wurden festgenommen und 6 von ihnen sämtlich Italiener, werden heute ausgewiesen werden. Es handelt sich um einen italienischen Professor, einen fachkundigen Leutnant, einen Konsulatsbeamten und drei Kaufleute.

(Weitere Nachrichten auf der 2. Hauptblattseite)

## Blick auf Italien

Sympathie von heute — erster Wettbewerb morgen?

E. Warschau, den 8. Januar.

Nichten wir unseren Blick aus der polnischen Hauptstadt heute auf Italien, so müssen wir vorläufig trennen zwischen der für Polen selbstverständlichen Einhaltung seiner internationalen Bindungen und seiner sonstigen persönlichen Einstellung zu dem vom Völkerbund verurteilten Angreifers Abessinien. Wir denken dabei etwa an England, das bei den schärfsten Äußerungen gegen Italien als Friedensbrecher auch niemals vergißt, diesen „persönlichen“ Vorbehalt zu machen. Trotzdem sind beide Standpunkte bei keinem Staat unverbunden, und weil das so ist, erscheint die nähere Untersuchung des einen Abschnittes der Beziehungen besonders notwendig.

Dem Vorgehen gegen Italien, das im Rahmen des Völkerbundes eingeleitet wurde, hat sich auch Polen vom ersten Tage ab angeschlossen. Die bisher beschlossenen Sanktionen hat es vollständig durchgeführt, nachdem einige Sonderfragen, wie die nach der Fortdauer bestehender Lieferungsverträge, zu seiner Zufriedenheit geregelt waren. Das bedeutet rein wirtschaftlich ein gewisses Opfer, da die Handelsbeziehungen Polens zu Italien, wenn sie auch dem Umfang nach in seinem Außenhandel keine entscheidende Rolle spielen, doch zu den geübtesten gehören, die es in Europa hat aufbauen können. Die Einfuhr aus Italien, die 1929 noch 84 Millionen Poln betrug, hat Polen bis zum Jahre 1934 allmählich auf knapp 31 Millionen Poln sinken lassen, während die Ausfuhr vor allzu hartem Abstieg glücklich bewahrt wurde. Diese war infolge des englischen Kohlenstreiks zeitweise (1927) auf 53 Millionen Poln gestiegen und betrug 1929 immer noch 40 Millionen. Nach einem vorübergehenden starken Rückgang, der 1933 die Lebensmittelausfuhr nach Italien traf, ist der Gesamtwert der gelieferten Waren im Jahre 1934 durch weitere Vergrößerung der Kohlenausfuhr schon wieder auf 37 Millionen gesteigert worden. Der Ausfuhr vor allzu hartem Abstieg Polens betrug also 1934 über 3 Millionen Poln. Die durch die Sanktionen hervorgerufene Einbuße ist zum Teil durch die Erhöhung der polnischen Ausfuhrquote innerhalb des englisch-polnischen Kohlenabkommens, die im Dezember bekannt wurde, gedeckt. Im Falle einer etwaigen völligen Sperrung des Handels mit Italien würde sich der finanzielle Verlust Polens nach sachverständiger Schätzung auf höchstens 1 Million Lire, also noch nicht einmal eine halbe Million Poln, belaufen. Ein- und Ausfuhr könnten zum größten Teil auf andere Staaten umgelegt werden. Der wirtschaftspolitische Verlust, den der Ausfall eines so günstigen Partners bringt, läßt sich natürlich nicht abschätzen.

Aber nicht nur wirtschaftliche Ueberlegungen beeinflussen die Einstellung Polens zu Italien. Eine ganze Reihe politischer Stimmungsmomente und, wie wir noch sehen werden, auch recht ernsthafte außenpolitische Gedanken auf weitere Sicht wirken hier ein. Sie geben im Vordergrund das Bild einer unverkennbaren Sympathie vieler, auch maßgebender, Kreise und Persönlichkeiten. Bezeichnend dafür ist eine Auslassung des dem Ministerpräsidenten Kosciakowski nahestehenden „Kurjer Poranny“ aus den Tagen des Pariser Friedensplanes, die um so schwerer wiegt, als die unmittelbare Einwirkung Kosciakowskis auf die polnische Außenpolitik zweifellos härter ist als bei seinen Vorgängern im Amte. Der Artikel gibt der überaus harten Kritik, die jener Plan in London und Paris erfahren hat, durchaus recht, wobei übrigens deutlich herausklingt, daß die Franzosen in den Augen des polnischen Kritikers eben wieder einmal wech geworden sind. „Das Suchen nach einem Wege zum Frieden muß doch, wenn auch das Ziel erhaben ist, seine Grenzen haben. Der erfolgreiche Weg in der jetzt pöblich eingeschlagenen Richtung wäre doch gewesen, Italien die Unterwerfung Abessinien zu erleichtern. Nach mehreren Monate lang währenden Debatten über den grundsätzlichen Präzedenzfall, der in den künftigen Geschicken Europas eine große Rolle zu spielen bestimmt sei, — erfahren wir, daß es sich einfach um eine Kolonialangelegenheit handele. Schade, daß wir das nicht vorher gewußt haben! Dann hätten wir es uns erwaren können. Die geschichtliche Freundschaft zu Italien als schmerzliches Opfer darzubringen und uns in eine „kolonialangelegenheit“ einzumischen, die uns ganz und gar nichts angeht.“ Es wird dann abschließend allerdings der Erwartung Ausdruck gegeben, daß sich die Weltmächte doch noch auf ihre allgemeine Aufgabe besinnen, (womit der Verfasser ja auch recht behalten hat). Obwohl die Gesamtlage des Artikels in der Beziehung des Völkerbundes also keineswegs italienfreundlich ist, spricht aus ihm doch eine unleugbare Verehrung für Italien als Volk, die sich noch durch viele andere polnische Stimmen belegen ließe, durch die interessanten Ergebnisse von Umfragen, die manche Blätter veranstaltet haben, und was dergleichen mehr ist. Wir haben eben besonders gemühtige Stimme aus-





Unfall-Chronik

In den Vormittagsstunden des Mittwoch war der Matrose Jarotowitsch aus Gdingen im Freizeitan mit beschuldigter Kohlen aus dem Brunken in den Freizeitan eines Schiffes zu schaffen.

Dienstag, gegen 23.30 Uhr, fuhr der Motorradfahrer Paul Wendig aus Neufahrwasser mit seinem Motorrad von Zoppot nach Dübau.

Der Arbeiter Karl Ruch aus Lauenburg fuhr Dienstag, gegen 14.30 Uhr, mit seinem Fahrrad von Danzig in Richtung Lauenburg.

Beim Ueberstreiten der Fahrstraße Ecke Dreifaltigkeit und Ziegelei wurde Dienstag, gegen 17 Uhr, die 43 Jahre alte Ehefrau Helene Müller, 4. Damm wohnhaft, von einem Motorradfahrer angefahren und zu Boden geworfen.

Der Schiffsverkehr im Danziger Hafen

Eingang. Am 8. Januar: D. P. „Jacoba“ (332) von Hamburg mit Gütern und Besatz für Brombeere; D. P. „Santus“ (355) von Remel mit Gütern für Reinhold, Hafenamt; Panama-D. „Milla“ (102) von See mit Wein für Brombeere.

Ausgang. Am 8. Januar: D. P. „Delphin IV“ (51) nach Königsberg mit Getreide für Kreis; D. P. „Erika“ (448) nach Anzures für Kreis.

Sittlichkeitsvergehen. Der 66 Jahre alte Rentienempfinger Johann Prusznicki stand vor der Zweiten Großen Strafkammer, wo er sich wegen eines Sittlichkeitsvergehens zu verantworten hatte.

FÜR DIE FRAU

Lachen ist gesund

Und weinen auch...

Fast immer schwimmt eine leise Geringfügigkeit mit, wenn wir von Menschen sprechen, die der Gefühlsäußerung des Weinens unmittelbar die des Lachens folgen lassen können.

„Sie haben zu nah am Wasser gebaut.“

Auf andere, die oft aus vollem Halse lachen, wenden wir den Satz an: „Der Narr lacht, der Weise lächelt nur.“

Ist es denn nun wirklich erbaulich oder gar verwerflich, wenn Menschen „Lachen und Weinen in einem Sächchen“ haben? Ist es wirklich ein Vorteil, wenn wir Erwachsenen uns so zu beherrichen gelernt haben, daß wir weder der Gefühlsäußerung des Weinens noch der des Lachens herzhalt und impulsiv nachgeben, oder ist es nicht vielmehr eine Verkümmern gewisser Fähigkeiten, die uns eine gütige Mutter Natur zum Abreagieren seelischer und körperlicher Hemmungen und Spannungen verliehen hat?

Wie das Weinen so ist auch das Lachen als Abreagierung anzusprechen.

Auch hier könnte man sagen, daß eine Gemütsbewegung so groß geworden ist, daß nicht nur der Geist sondern auch der Körper daran teilhaben möchte.

Nun wird uns der eingangs erwähnte Ausdruck: „Lachen und Weinen in einem Sächchen“, verständlicher.

Es gibt aber auch ein Lachen und Weinen, das nur vorgetäuscht ist, damit eine gewünschte Wirkung erzielt werde: die sogenannten „Strolchstränen“, wie sie der Volksmund wieder so treffend nennt.

Das Lachen und Weinen in einem Sächchen haben können, das hat nichts zu tun mit Verkennung oder Falschheit, offenbar nicht mehr nur die noch weiche, ungeformte

und geschmeidige Kindesseele, die wir Erwachsenen nicht vergemaligt dürfen. Wir ändern aber, ob jung oder alt, wollen lachen, wenn der Körper vor Freude schwingen möchte, weinen, wenn es Erleichterung bringen und schmerzlos sein kann.

Der Bandwurm im Auge

Krankheiten durch Aberglauben

Ueber die Gefahr, die der Aberglaube in der Heilkunde bedeutet, ist schon oft geschrieben und gesprochen worden.

Man hat sich über diese seltsame Tatsache lange den Kopf zerbrochen, bis endlich die Lösung dieses Rätsels gelang. Es wurde nämlich die Beobachtung gemacht, daß Augentzündungen, Bindehautkatarrhe usw. durch das Auflegen zerkleinerter Frösche von den Eingeborenen „behandelt“ werden.

Geprüft und bewährt

Stearinlecke bekommen Decken, Teppiche usw. besonders in der Advents- und Weihnachtszeit. Diese Flecke werden vorzüglich etwas abgeschabt, dann mit Benzol abgerieben.

Wasserflecke auf polierten Möbeln können schnell beseitigt werden, wenn Salz mit Wasser zu einem dicken Brei verrührt auf die trüglichen Stellen aufgetragen wird.

Salz kann man vor dem Feuertwerden schützen, wenn man in den Bekleider einige trockene Reiskörner schüttet.

Uebler Ausdünstung wird beseitigt durch ein hinein-gelegtes Stück Soda, über das man Wasser laufen läßt.

Vielleicht etwas Heiteres

Vor Gericht. Was? Sie widerrufen Ihr Geständnis? — Angeklagter: „Nawohl, Mein Verteidiger hat mich von meiner Unschuld überzeugt.“

Naturisphorien. Müller sitzt im Stadtpark. Kommt sein Freund und sagt: „Was machst du da?“ — „Ich betrachte die Naturisphorien!“ — „Sind schon viele vorbeigekommen?“

„So sind sie alle. Die junge Frau betritt das Lokal und sieht sich suchend um. „Herr Ober“, wendet sie sich an den Kellner, „hat nicht ein Herr nach einer Dame im braunen Kostüm gefragt?“ — „Nawohl, gnädige Frau! Er hat eine Stunde gewartet, und ist dann mit einer Dame im grünen Kostüm fortgegangen.“

VILLA OASE

ROMAN VON EUGENE DABIT

BERECHTIGTE UEBERSETZUNG VON BEJOT

21. Fortsetzung

Langsam fiel sein Land wieder in den Boden, und die neuen Tränen sich verknüpfen, jedoch nicht, daß es alles andere als ein Glück war.

„Siehst du, die zu seinen Füßen lag, umarmte er mit dem Gedächtnis auf.“

Die Wägen an es er mit Sehnsucht. Sie kamen seine Gedanken und suchte das Glück, aber das er wirklich zu erreichen vermochte.

„Sieh, die Hände haben sich nicht getrennt. Das ist das Glück, das ich für alle Stunden wünsche.“

haben. Er sah, daß er sich nicht nieder, doch ehe er Schlaf finden konnte, suchte ihn schwache Gedanken beim.

Der Frühlingstrahlung brachte Julian eine Abwechslung: die Sonne trat aus dem Meer, Jochen Nachmittag hand er auf der Brücke nach beobachtet, in der Gesellschaft aller Leute, die be-kannten, wie eine übliche Überbrennung gesehen zu haben.

„Zum Glück gab es jetzt im Garten zu tun. Er begann, die Erde umzugraben. Er war die Tage, anstehenden. Nach einer Weile wusch er den Spaten hin.“

„Er trat an den Tisch, sagte sich über das rote Wasser, und wusch an der Stelle, wo Jochen betastet er hatte.“

„Das Glück, die Hände zeigen sich einen neuen Schließen, die Augen schlossen. Jochen starrte dem Frühling, weil sie wieder stiller nach Jochen hin zu schauen konnte.“

„Er ging kommend ins Haus zurück. Der Sommer würde kommen und verziehen, wie ihm die Liebe die Erinnerung an seine Frau.“

„Sie wusch die Hände es nach geschoben, daß er sich in ihr ge-wohnliches Schicksal verlor.“

„Er wusch die Hände es nach geschoben, daß er sich in ihr ge-wohnliches Schicksal verlor.“

vor Helene's Porträt hielten. Ja, die war endgültig ausgelöscht. Ohne das Bild hätte er sich ihr Gesicht nicht mehr vorstellen können.

„Das Bild hätte in Kanada bleiben sollen, zwischen Ar-beitern, zu denen es gehörte“, sagte er sich.

„Die Hut packte ihn. Er hob den Arm und riß das Bild vom Rahmen, so daß die Scherben klirrend auf den Boden fielen.“

Er stellte eine Leiter auf, kletterte nach oben, öffnete eine Kiste und kroch auf den Boden. Ein Raquel machte einen Riß in das Bild, mitten durchs Gesicht. Er hobnte und warf es zu anderem Gerümpel.

„So, nun konnte Helene ihn nicht mehr ärgern. Die Stelle, an der sie gehangen, sollte ein Bild von Irma einnehmen, die Begabung einer Photographie aus Saint-Dizier. Er sah die Umstände, unter denen sie gemacht worden war.“

„Auch bist du allein, Julien.“

„Ich bin es heute schreiben, daß sie am Sonntag kommen soll.“

„Er öffnete die Schreibmappe, suchte einen Bogen und fand zwischen zwei Zeitschriften einen unvollendeten Brief.“

„Er setzte seine Brille auf, las einige Zeilen, hielt inne. Was bedeutete das?“

„Er machte die Schranke auf, warf die Wäsche durchein-ander, holte die Kaffete hervor und suchte den Schuldigen, den Alfred ihm anvertraut hatte.“

„Sieh Gott, er hat ihn gekant! Ich schreibe ihm nein, ich führe mit dem nächsten Zug nach Paris.“

(Fortsetzung folgt.)



# Überfall auf Monte Carlo

ROMAN VON ERNST KLEIN

21. Fortsetzung

Zwei Minuten später knurrte eine verschlafene Stimme: „Hier Randall. Was in Teufels Namen...?“

Am Morgen nach diesem Telefongespräch erschien in den Zeitungen eine kleine offizielle Notiz, die außer ein paar Marinbehörden keinen Menschen interessierte. Sie lautete: „Ein mysteriöser Vorfall in der jugoslawischen Marine...“

In Monte Carlo war die Sport Saison in höchstem Schwung. Tennisturnier, Golfchampionat, Automobilwettbewerb... Das Ereignis Monte Carlo.

Alberdale war in seinem alten Zimmer im Hotel de Paris abgehängt. Seine Leute, die in Maricella auf seinen Befehl hatten, kamen herüber und wurden in verschiedenen Logierhäusern... „Vorsichtig ist nicht viel zu merken...“

„Ich schlage vor“, erklärte Feldmann seinen Untergebenen und Randall, „wir veröffentlichen zunächst einmal die...“

„Vielleicht haben sie irgendeine Anleihe betrübt“, meinte Randall. „Wahrscheinlich haben sie irgendwas gestohlen...“

„Nach der Richtung hin habe ich überhaupt noch nichts unternehmen“, meinte er. „Für mich war die...“

„Der Herr?“, meinte er. „Er hat mich noch einmal angegriffen...“

von Monaco, hörte zwar sehr höflich an, was ihm der deutsche und der englische Kriminalität aneinanderketteten, schien jedoch die ganze Sache als einen mehr oder minder gelungenen Spaß aufzufassen.

„Father Divine“ erobert Paris Das Regententum wird zur Kapelle

Die Kunde von dem „Father Divine“, dem geistlichen Vater, der Herz, Gemüt und Geld von Millionen von Negern in Amerika erobert hat, ist nunmehr auch über den Ocean gebrungen.

Die Delegationen sind einstimmig in das Auserwählte, das die Absichten des „Father Divine“ bereits in Paris erlährt haben. Es ist der Fall eines Negentums, in dem früher Velle herrschte...

lob, und Dressel kam wieder auf seine Kosten. Plötzlich rief Randall den Berliner mit dem Fuß leicht an. Ueber den Platz her kam eine größere Gesellschaft, lachend und laut scherzend.

„Auf der Reede lagen die Yachten. Am weitesten draußen ein großes, stattliches fünfhunderttönigen-Boot mit eleganten ruffigen Linien...“

Im Sporting Club gibt es nur zwei Spielfelder, die rechtwinklig zueinander stehen. Der eine, den man zuerst betritt, enthält die Roulette- und die Trente et Quarante-Tische...

Niemandem fiel es auf, daß an der Fensterseite der Spielfelder zwei Herren auf und ab promenierten, daß zwei andere sich die ganze Zeit in der Nähe des Eingangs aufhielten...

(Fortsetzung folgt.)

Lieber, und dann trägt Salomon Snow die letzte große Prebigt des geistlichen Vaters, die eben mit Schnellpost von Amerika herübergekommen ist...

„Unter anderem habe ich dort einen Mann getroffen, der mir nicht unbekannt war. Es ist ein wirklicher Fürst, ein russischer Emigrant...“

Tragödie eines Offiziers-Ghepaars Frau erzwingt ihren gelähmten Mann und verbüßt dann Selbstmord

Eine erschütternde Tragödie hat sich an der Porte des Lilas (Frankreich) in einem von dem Ehepaar Deletain bewohnten Landhaus zugetragen. Man fand dort den Ehepaar tot auf, die Frau in den letzten Zügen. Deletain war von seiner Frau erdrosselt worden...







Die Sonderbeihilfen für kinderreiche Familien

Herr Forster und sein Adjutant

Das Wohlfahrtsamt in der Wiebelskaferne ist in den letzten Tagen ganz besonders häufig von Vätern und Müttern kinderreicher Familien aufgesucht worden.

Man wird es verstehen, daß die Mütter von solchen Familien, wo eine große Kinderzahl vorhanden ist, und der Ernährer der Familie lange ausgehen ist, sich um die Sonderbeihilfe bemühen.

Weshalb die Mütter mit solcher Zähigkeit und Energie sich um diese Beihilfe bemühen.

Es ist, wie uns berichtet worden ist, auf dem Wohlfahrtsamt bei der Abweisung solcher Mütter wiederholt zu sehr peinlichen Szenen gekommen.

Zwei Langjähriger Elternpaare hatten ebenfalls das Wohlfahrtsamt aufgesucht, um von dieser Sonderbeihilfe für kinderreiche Familien etwas zu erhalten.

eine Familie hat 6, die andere 7 Kinder, alle unter 14 Jahren.

Auf dem Wohlfahrtsamt lehnte man ihren Antrag auf Auszahlung der Beihilfe ab. Die vier Leute kamen dann auf eine etwas seltsame Idee.

Sie suchten nämlich Herrn Forster auf, um von ihm zu erfahren, weshalb man ihnen die Beihilfe verweigere.

Also machte man sich eines Tages auf den Weg nach Olina zur Colbaber Straße, wo Herr Forster eine Villa bewohnt. Nachmittags um 3 Uhr stellte man sich vor dem Eingang seiner Villa auf.

Sie sollten sich von dem Adjutanten ja nicht abweisen lassen.

Am anderen Morgen, nämlich 9 Uhr, sind die vier Langjähriger im Gaubüro der NSDAP, wo sie den Adjutanten antreffen. Herr Forster haben die Väter und Mütter nicht mehr gesprochen, denn der Adjutant ließ sich darauf nicht ein.

Auch dieser Versuch, die Beihilfe zu erhalten, war also als gescheitert anzusehen. Inzwischen scheint das Wohlfahrtsamt doch zu der Ueberzeugung gekommen zu sein, daß man diesen kinderreichen Familien die Beihilfe nicht verweigern kann.

Zahlung der fälligen Steuern

Die Steuerämter I und II veröffentlichen unterm Datum des 4. Januar 1936 folgende Bekanntmachung:

Gemäß § 320 Steuerarundgei. in der Fassung der Verordnung vom 15. August 1935 wird an die Zahlung folgender Steuerbeträge erinnert:

Wer die vorgenannten Rückstände nicht bis zum Fälligkeitstag bezahlt, hat die kostenpflichtige Zwangsversteigerung zu gewärtigen, ohne daß es fortan noch einer besonderen Mahnung bedarf.

Im bargeldlosen Verkehr sind folgende Girokonten zu benutzen:

Table with 2 columns: Steueramt I, Steueramt II. Rows show account numbers and amounts for various tax offices.

Strandgut. Am 10. Juli 1935 ist am Strande bei Vase-mark ein etwa 1,00 Meter langes Ruderboot mit einem zerbrochenen Ruder geborgen worden.

Stimmrecht bei Pflanzungen abgeändert. Durch Senatsverordnung wird die Stimmberechtigung, die Möglichkeit der Weislichkeit zu Innungsämtern und die Berechtigung zur Teilnahme an Innungsversammlungen neu geregelt.

Funktionen nicht ausüben. Zu Innungsämtern kann ferner derjenige nicht bestellt werden, der infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über sein Vermögen beschränkt ist oder innerhalb der letzten 5 Jahre den Offenbarungszeit geleistet hat.

Verlorene Flugblätter

Der Fund auf der Damaskier-Höhe - Herabsetzung der Strafe

Am 2. August v. J. hatte die 31 Jahre alte Ehefrau Elsa Rosinski auf dem Damaskierweg in Schibitz beobachtet, wie ein angegriffener Arbeiter ein Flugblatt der 'Roten Hilfe' verlor.

Da Frau Rosinski den Verlierer des Flugblattes kannte, ging sie zu dem auf dem Damaskierweg stationierten Polizeihauptwachmeister Alfred Heinrich, zeigte ihm das Flugblatt und nannte den Namen des Verlierers.

Die Zweite Große Strafkammer unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Großkopf beschäftigte sich gestern mit der Verurteilung.

unter Verteilen und Verbreiten fälschlich ein größerer Personenkreis gemeint ist.

Bei einem Schuldig seines Mandanten halte er aber die verhängte Strafe von einem Jahr und drei Monaten Gefängnis für viel zu hoch.

Nach recht langer Beratung fällt die Zweite Große Strafkammer in den Nachmittagsstunden das Urteil. Die Verurteilung des Angeklagten wurde verworfen, doch wurde die Strafe auf neun Monate Gefängnis herabgesetzt.

Danziger Schiffsliste

Im Danziger Hafen werden erwartet: Schwed. D. 'Hallen', ca. 9/10. 1. fällig, Pam; poln. D. 'Elast', 10. 1. fällig, Pam; poln. D. 'Gorzow', 10. 1. fällig, Pam.

Der Schiffsverkehr im Gdingener Hafen

Eingang. Am 7. Januar: Die D. 'Gertab' (938) von Frederikstad für Behne & Sieg; norw. D. 'Selinus' (751) von Danzig für Bergense; schwed. D. 'Ariel' (678) von Göteborg für Polrob.

Ausgang. Am 7. Januar: Schwed. D. 'Selinus' (751) nach Stockholm für Polrob; schwed. D. 'Beril' (195) nach Stockholm für Polrob; poln. D. 'Rohar V' (1075) nach Stockholm für Polrob.

Auswirkungen der Rindfleischknappheit

Gefrierfleisch soll Mangel abhelfen und Preissteigerungen vorbeugen

Wie zutreffend die von uns vor einiger Zeit wiedergegebene pessimistische Schilderung der deutschen Versorgungslage mit Rindfleisch ist, zeigt eine jetzt herausgegebene M.B.-Meldung, der wir folgendes entnehmen:

Am aufschlußreichsten an der Meldung ist, daß jetzt auch das amtliche Deutsche Nachrichtenbüro die Gefährdung der Rindfleischversorgung zugeben muß.

Rußland-Uruguay vor dem Völkerbund

Wie aus Genf gemeldet wird, hat der Präsident des Völkerbundes dem Eruchen der sowjetrussischen Regierung itztgegeben, aus der Frage des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zwischen Uruguay und Sowjetrußland auf die Tagesordnung der Januarsession des Völkerbundes gesetzt.

Pulverlager in die Luft gesprengt. Bei Granada wurde in der Nacht zum Mittwoch ein Pulverlager in die Luft gesprengt. - In einer Konditorei in Saragoßa hat die Polizei ein großes Waffen- und Munitionslager mit über 100 geladenen schweren Bomben aufgedeckt.

Mehl auf dem Straßendam

Folgen eines Zusammenstoßes

Gestern, gegen 14.35 Uhr, fuhr der Fuhrhalter Eduard Kaezel mit einem zweipännen, mit Mehl beladenen Lastewagen, aus der Großen Krämergasse kommend, in Richtung Maßkauische Gasse.

Unser Wetterbericht

Wachsend bewölkt, dießig, Temperatur um 0 Grad

Allgemeine Uebersicht: Die aus dem Atlantik heranziehende Zyklone bewegt sich langsam im Zuge der Golfstromdrift nordostwärts.

Vorhersage für morgen: Wechselnd bewölkt, vielfach dießig, mäßige, zeitweise auffrischende Süd- bis Südwestwinde, Temperatur um 0 Grad.

Maximum des letzten Tages: 2,0 Grad. - Minimum der letzten Nacht: -0,2 Grad.

Fortfall von Molkerei- und Milchereibetrieben. Durch eine am 8. Januar veröffentlichte Senatsverordnung wird die Verordnung über regelmäßig fortlaufende Molkerei erhebungen und Schätzungen der durchschnittlichen jährlichen Milchträge aufgehoben.

Polizeibericht vom 9. Januar 1936. Festgenommen wurden 20 Personen, darunter 8 wegen Diebstahls, 1 wegen Transportgefährdung, 2 wegen unerlaubten Grenzübertritts, 1 wegen Kontrollenziehung, 1 wegen Raubüberfalls, 2 wegen Verdunkelungsgefahr, 2 wegen Trunkenheit, 1 zwecks Ausweisung, 1 in Polizeihaft, 1 aus besonderem Anlaß.

Danziger Standesamt vom 7. Januar

Sterbefälle: Ehefrau Marie Hornemann geb. Hornemann, 77 J. - Berufsrundschüler Adolf Klein, 49 J. - Arbeiter Helmuth Klatt, 16 J. - Sohn des Expedienten Erhard Schmid, eine Viertelst. - Ehefrau Berta Dienes geb. Kürschner, 26 J. - Sohn des Kaufmanns Herich Kefchner, 2 J.

Danzig-Renfahrräder

Sterbefälle: Bauunternehmer Albrecht Janßen, 78 J. - Sohn des Arbeiters August Trepsik, 6 M. - Tochter des Arbeiters Karl Gutowski, 18 J. - Sohn des Hofmeisters Franz Goutowski, tolgel.

Wasserstandsrichten der Stromweichsel

vom 9. Januar 1936

Table with 4 columns: Station, Date, Water level change, and another station. Rows include Thorn, Jordan, Culm, Graub-ag, Kurzebrack, Krafau, Zawichon, Barichau, Block, Rantauerhöhe, Biedel, Dirschau, Einlage, Schiwenhorst, Nowy Sacz, Przemysl, Byczkow, and Pultusk.

# Die Jugend und der Film

## Amerikanische Kinder kritisieren Stars

In New York hat eine interessante Diskussion jugendlicher über den Film stattgefunden, die den Abschluß der Jahreskonferenz des National Board of Review of Motion Pictures bildete. Die jugendlichen Redner, Kinder im Alter von 11 bis 18 Jahren, haben zum Teil scharfe Kritik an Filmen und Stars geübt. Die Begründungen, die sie ihren Stellungnahmen gaben, zeigten eine erstaunliche Reife und sind wirklich ernst zu nehmen.

Ein 15-jähriger Knabe leitete die Sitzung und führte aus:

„Zum erstenmal in der Geschichte des Films ist heute hier eine Konferenz zusammengesetzt, in der die Kinder einander über die Fortschritte zu berichten, die ihre am Film interessierten Gruppen gemacht haben, und um diese Berichte zu diskutieren. — Man ist endlich zur Erkenntnis gekommen, daß junge Leute vielleicht doch selbst ganz gute und gemäßigtere Beurteiler ihrer eigenen Probleme sein könnten. Die Berichte, die wir zu hören bekommen werden, sind durch keinerlei Beeinflussung verfälscht und stellen somit das Urteil jugendlicher über den Film dar. Es wird auch hier keinerlei Beeinflussung seitens Erwachsener erfolgen — die Diskussionszeit gehört ausschließlich uns selbst, und die Verantwortlichkeit für das, was wir hier zu Stande bringen, liegt gleichfalls ausschließlich bei uns.“

Der gemeinsame Zweck der Bemühungen aller war, in intelligenter Weise den Film zu kritisieren und zu würdigen — sei es nun, daß das organisierte Interesse in Zusammenkünften der Studenten-Clubs während der Schulstunden und als Teil des Lehrplans bestand — sei es, daß sie wie verschiedene Clubs das tun — selbst ihre eigenen Filme herstellen. Viele von uns haben dabei erst gelernt, daß das Schauspielern allein noch lange nicht den ganzen Film macht. Während der Zeit, in der wir unsere Filme machen, haben wir nicht viel Spaß gehabt, sondern wir haben erst später gelernt, wieviel harte Arbeit sowohl die darstellende wie die leitende Mitarbeitende schon für einen ganz durchschnittlichen Film anwenden müssen.“

### Welche Filme brauchen Kinder?

Ein 13-jähriger sagte zu der Frage „Wie ich meine Filme auswähle“:

„Es steht ja immer mehr hinter einem Film, als der Titel und die Reklamemethoden erkennen lassen. Selbstverständlich wird ein Theater einen Film als sehr anregend oder sehr romantisch oder was immer gerade paßt, hinstellen; was die Titel anbetrifft, so findet man in letzter Zeit häufig, daß sie mit der Handlung selbst so gut wie gar nichts zu tun haben. A. B. bei „The Whole Town's Talking“. Man hätte doch denken sollen, daß dahinter etwas Komisches steckt, nicht eine Unterweltsgeschichte. Ich persönlich finde mir die Filme, die ich besuchen will, so aus, daß ich mich erst mit ihnen, die sie schon gesehen haben, darüber unterhalte. Ich frage meine Freunde, ob sie einen Film gesehen haben und was sie davon denken. Wenn ich dann hingehe, bilde ich mir allerdings meine eigene Meinung.“

### Gute und schlechte Filme

Ein anderer Redner, ein Sechzehnjähriger, gruppierte alle schlechten Filme in eine Kategorie: „Schlechte Filme sind wie Bild-Dein-Damen, die alle gleich verlaufen; dann hatte ich auch manche von den Liebesfilmen einfach für schrecklich. Diese Art von Filmen, die ich für schlecht halte, vergesse ich immer sehr schnell. Wenn ich aber Filme sehe wie „Squadra“, „The Count of Monte Christo“ oder „David Copperfield“, so habe ich große Eindrücke und erinnere mich lange an sie. Wenn ich meine 50 oder 60 Cents für ein Kino билет hergibt, so will ich nur eines, nämlich Unterhaltung. Diese hängt natürlich sehr davon ab, wie der Film inszeniert, fotografiert, produziert worden ist und in welcher Weise die Handlung entwickelt ist. Zum Beispiel kann ein Film allein schon vom historischen Standpunkt gut sein, z. B. „Henry VIII“, „Dona of Rothchild“, die mich Dinge aus vergangener Tagen lehren, die ich nicht weiß. Dann zum Beispiel „It happened one Night“ — ich kann mich an nichts in diesem Film erinnern, das nicht vollkommen einwandfrei gewesen wäre: es war alles sauber, es war sauber und „Clarette Colbert“ war in der Hauptrolle, womit für mich ein Film schon immer gut ist.“

### Stars am falschen Ort

Eine Fierzehnjährige hatte etwas zu sagen über Stars und die Rollen, die sie in uns gezeigten: „Ich habe nach, nach dem sie Beispiele für gute und für schlechte Leistungen gegeben hatte, was sie dieses Thema: Die große Anzahl der unter dem Durchschnitt gebildeten Filme erzählt hat, meiner Meinung nach meistens daraus, daß Stars Rollen spielen, die nicht zu ihrer Spezialität gehören. Einer der Filme, die wir besprachen, war „The Barretts of Wimpole Street“; jemand sagte, er hätte Frederic Marchs Darstellung gar nicht gemocht, er sei viel zu amerikanisch gewesen im Ser-

ialismus zur dargestellten Epoche. Von „What every Woman Knows“ kann man ähnliches sagen: die Scene, in der die Brüder versuchen, das junge Mädchen mit dem jungen Mann zu verheiraten, ist unwahr, und ich bin mir mit meinen Freundinnen darüber einig, daß im heutigen wirklichen Leben so etwas nicht vorkommt. Manche Filme, wie z. B. „Mac Weiß's „Velle of the Nineties“, halten wir einer Diskussion nicht für wert.“

### Kritik an „Kid Millions“

„Geh ins Kino und sieh die Welt!“ war der Rat, den ein Zwölfjähriger gab, und er sagte: „Obgleich ich nicht an rein erzieherische Filme glaube, kann man, denke ich, ganz besonders, wenn sie in fremden, unbekanntem Ländern und bei fremden Völkern spielen. Zum Beispiel war einer unserer humoristischsten Filme „Kid Millions“, und ich bin sicher, daß an nichts Erzieherisches gedacht worden war, als er gemacht wurde — aber er zeigt uns den Glanz der alten ägyptischen Kultur. Da müssen wir es nun ganz den Film-Erzeugern überlassen, daß sie uns die Wahrheit sagen, wenn so viele Leute nehmen solche Darstellungen als völlig wahrheitsgetreu. Ich will aber nicht verschweigen, daß ein Mitglied meines Clubs ganz gegen „Kid Millions“ war, daß er die Scherze für recht kümmerlich und die Darstellung für dürftig erklärt hatte.“

### „Alice im Wunderland“

Eine Fünfzehnjährige berichtete ihren Vortrag über „Farbe im Film“ mit den Worten: „Die Alice aus früheren Tagen, die durch die Kasse in ferne phantastische Welten wanderte, hat vor der Alice von heute nichts voraus — diese braucht nur ins Kino zu gehen und damit tunter der Voraussetzung des geschmackvollen Gebrauchs der Farbe in der Zukunft in ein noch viel erstaunlicheres Wunderland.“

### Im ganzen waren die Anwesenden durch den Ernst, die gesunde Logik und die Fülle von Gedanken über den Film geradezu verblüfft, mit denen die jüngere Leute ihre Themen behandelten. Es ist hierbei noch wichtig, festzustellen, daß diese jüngere Leute keineswegs ausgesuchte Intelligenzen waren — es waren durchaus durchschnittliche junge Leute beiderlei Geschlechts, die sich ganz einfach für den Film interessierten.

### Die Ueberrückung des Fürbischöfs von Brinn anfechtet

Kurz vor Neujahr wurde die Bewandlung der kirchlichen Wirt in Brinn aufgehoben. Die Brinner Wirtin war 14 Tage lang von Karabinieriposten bewacht worden. Fürbischöf (Geisler) hat während der Bewachungszeit seine Residenz außer zu Gottesdiensten im Dom nicht verlassen. Der Chef der Polizei hatte verlangt, daß ihm jedesmal angezeigt werde, wenn der Bischof die Wohnung verläßt.

### Dreufisch-Österreichische Staatslotterie

1. Ziehungstag 8. Januar 1936

Da der heutigen Verlosungsspielung wurden Gewinne über 300 M. gezogen

Table with lottery results for 1st drawing on 8.1.1936. Columns include prize amounts (e.g., 5000 M., 3000 M., 2000 M.) and winning numbers. Includes a section for the 2nd drawing.

Da der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 300 M. gezogen

Table with lottery results for the 2nd drawing. Columns include prize amounts and winning numbers.

# Wirtschaftsoptimismus und Goldzuflut

## in Amerika

In Amerika ist man über die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Landes recht optimistisch. Den Beweis dafür bildet die Neujahrsvorhersage, die der amerikanische Handelsminister Daniel Roper an die amerikanische Öffentlichkeit gerichtet hat. Er teilte mit, daß die nationalen Einkünfte im Jahre 1935 um 10 Prozent höher waren als im Vorjahr. Er sagte voraus, daß die Besserung der amerikanischen Wirtschaftslage, die in diesem Jahre festzustellen war, im Jahre 1936 nicht nur anhalten, sondern sich sogar steigern werde. Die Hauptgründe der Vermehrung des nationalen Einkommens in dem zu Ende gegangenen Jahre sind nach Ansicht des amerikanischen Ministers: 1. die Erhöhung der Löhne in der Industrie um 3 Prozent; 2. die Erhöhung der Ausgaben um 40 Prozent für Automobilneuzulassungen; 3. die Steigerung der amerikanischen Ausfuhr; 4. die Wirtshausfrage.

Alle vier Erscheinungen sind natürlich durch den starken Goldzuflut, den Amerika 1935 aus Europa zu verzeichnen hatte, bedeutend begünstigt worden. Die Goldzufuhr der Vereinigten Staaten erreichte 1935 1600 Millionen Dollar gegen 1100 Millionen im Vorjahr. Diese Zahlen sind den Goldausweisen der New Yorker Bundesreservebank entnommen, die die Zufuhr aber nicht ganz erschöpfen. Tatsächlich war die Goldzufuhr, der Außenhandelsstatistik zufolge, um 50 Millionen höher. Die Goldzufuhr setzte 1934 nach der Dollarstabilisierung ein, flaute dann bald wieder ab. In den letzten Monaten 1934 verstärkte sie sich erneut und nahm bis Mitte 1935 zu. Danach folgte eine kurze Unterbrechung. Im September 1935 setzte von neuem starke Goldzufuhr ein, die in den letzten Monaten ihren Höhepunkt erreichte. Seit Mitte Dezember hat der Zuflut wieder nachgelassen. Die Zunahme der Goldzufuhr ist auf die Abgaben Europas zurückzuführen. Frankreich war der größte Goldlieferant der Vereinigten Staaten, die 1935 französisches Gold in Höhe von 224,5 Millionen Dollar eingeführt haben gegen 283,9 Millionen 1934. Die Goldzufuhr aus Holland ist gegen 1934 von 101,7 auf 227,6 Millionen gestiegen, während die Zufuhr aus Großbritannien von 485,2 auf 302,8 Millionen abgenommen hat. Die gesamte Goldzufuhr aus Europa betrug 1934 894 Millionen und 1935 1456 Millionen. Die Goldzufuhr aus den außereuropäischen Erdteilen belief 1934 auf 215 Millionen und im letzten Jahr auf 204 Mill. Dollar.

Auch Rußland erscheint erstmalig seit Februar 1933 unter Amerikas Goldlieferanten. In den letzten zwei Monaten sind mehrere Goldsendungen aus der Sowjetunion nach New York versandt worden. Es soll sich um einen Betrag von rund einer Million Golddollars handeln.

In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, daß die Ausfuhr von russischem Gold wie auch von Goldbarren nach Deutschland in diesem Jahre stark zurückgegangen ist. Während im Jahre 1934 Deutschland rund 72000 kilo Gold aus Rußland erhielt, stellte sich die Goldausfuhr nach Deutschland in den ersten zehn Monaten dieses Jahres auf nur 5400 Kilogramm.

# Europa im Aether

## Hauptdarbietungen der Rundfunksender

Table listing radio programs for Thursday, January 9th, 1936. Columns include time (e.g., 18.00, 19.00, 20.00), location (e.g., Prag, Wien, Berlin), and program name (e.g., Deutsche Sendung und Nachrichten, Abendkonzert, Orchesterkonzert).

# Freie Sängervereinigung Langfuhr

Am Sonnabend, den 11. Januar 1936, abends 8 Uhr veranstaltet die Freie Sängervereinigung Langfuhr im Café »Bischofshöhe« ihr

# 1. großes Tanzvergnügen

PROGRAMM: Tanzen . Lachen . Scherzen . Erstklassige Jazz-Kapelle  
Eintritt G 0.50 Ohne Einladungskarte kein Zutritt

### Offene Stellen

Text containing job openings for various positions, including a clerk and a sales assistant.

### Wohn-Gesuche

Text containing housing search notices for a furnished apartment in the city center.

### Wohn-Tausch

Text containing a notice for a housing exchange between two individuals.

### Verkäufe

Text containing a notice for the sale of a house with a garden.

### Zu vermieten

Text containing a notice for a furnished apartment for rent.

### Verkäufe

Text containing a notice for the sale of a small business.

### Verkäufe

Text containing a notice for the sale of a car.

### Ankäufe

Text containing a notice for the purchase of a house.

### Brillanten, Gold,

Text containing a notice for the purchase of jewelry.

### Schreibtiſch

Text containing a notice for the purchase of a desk.

### Für das Ausland suche ich

Text containing a notice for a business opportunity abroad.

### Verschiedenes

Text containing various miscellaneous notices.

### Schlosser- u. Klempnerarbeiten

Text containing a notice for locksmith and plumber services.

### Der fremde Sprachen beherrscht, kommt

Text containing a notice for language services.